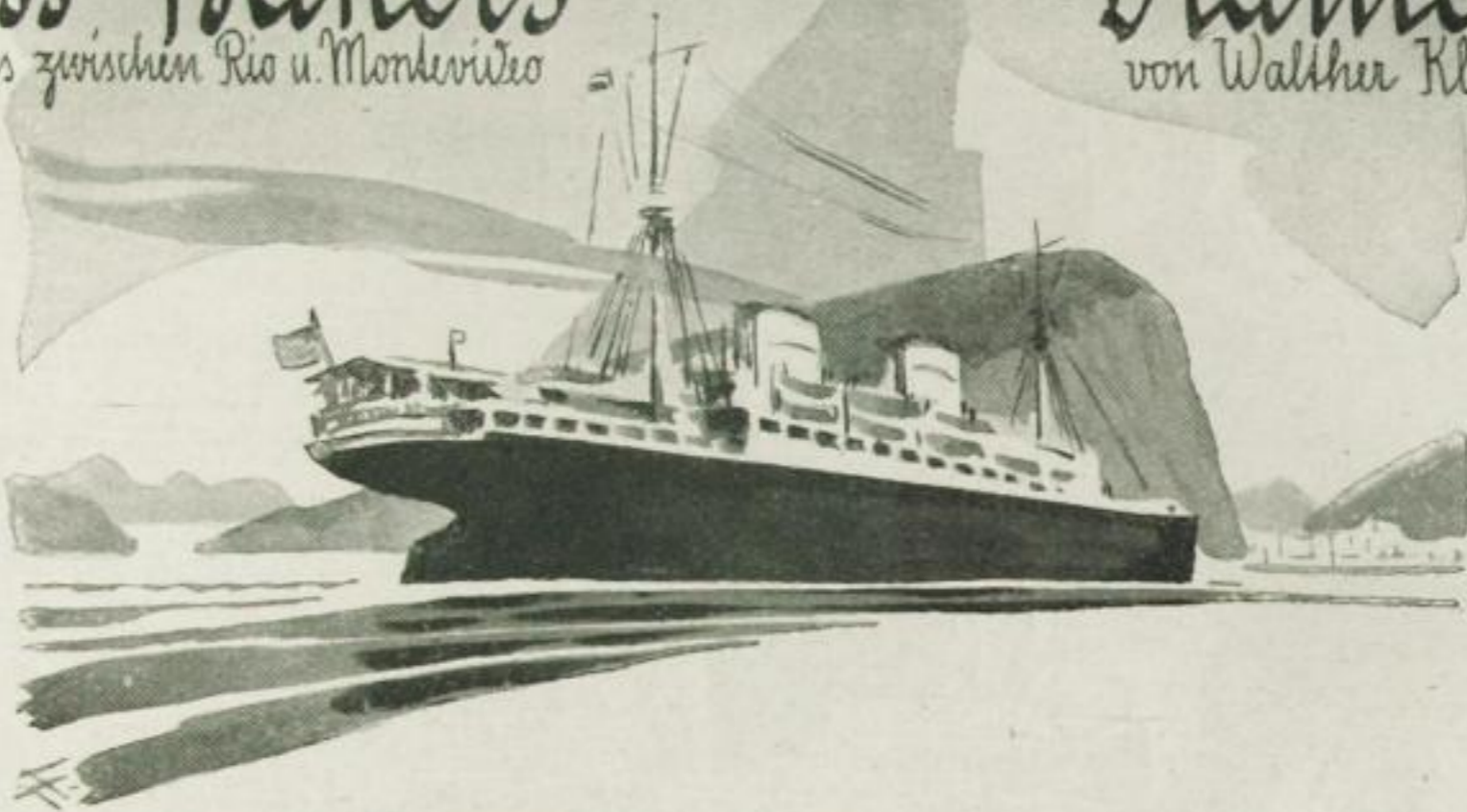


Miss Bakers

Ein Erlebnis zwischen Rio u. Montevideo

Diamant

von Walther Klopffer



Der Augenblick, in dem Miß Dorothy Baker am Arme ihres Vaters zum erstenmal den strahlend erleuchteten Speisesaal der ‚Violet Gibson‘ betrat, war selbst für abgebrühte Gentlemen eine Sensation. Und das will auf einem Luxusdampfer, der eine Blütenlese kostbarer Frauen und steinreicher Citymänner an Bord hat, schon etwas heißen.

Miß Dorothy war eine hübsche, gutgewachsene und trotz des Reichtums ihres Vaters ungemein sparsam bekleidete Dame, die die Reize ihrer achtzehn Jahre keineswegs unter den Scheffel zu stellen brauchte. Titus Baker, der Ölmagnat, hatte das Gesicht einer gutgelaunten Bulldogge und und den Geldbeutel eines Rockefeller. Damit ist alles gesagt. Und nun kommt das Aufregende.

Miß Baker trug heute zum erstenmal den ‚Polarstern‘. Jenen Diamanten, den ihr Vater vor kurzem um die erschütternde Summe von zwei Millionen Dollars erstanden hatte. Man munkelte, aus dem ehemaligen Kronschatz des Zaren. Während die beiden durch eine Wolke von Neid und Bewunderung auf den Tisch zuschritten, an dem mein guter alter Kapitän Webster präsiidierte, hatte ich Gelegenheit, den ‚Polar-



Hans Friedrich 18. 19.